

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 59 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstfahrt nach Aarau, 14. September 1997

Man wandert «am Graben» und bummelt durch «die Halde». Doch befindet man sich weder in Wien noch in Bern. Aber wer unterwegs der Stadtführerin, Frau *Karin Leimgrübler*, gut zuhörte, merkte bald, dass Habsburg und Bern in Aarau Spuren hinterlassen haben. Für die mit einem Car der Firma Erich Saner AG zugereisten und kulturbeflissenen Mitglieder der GRG reihte sich bald Bild an Bild einer sehenswerten, ehrwürdigen Kleinstadt. Ein trutziger Turm wurde 1248 durch Graf Hartmann von Kyburg errichtet. Doch war es der bekannte Rudolf von Habsburg, der 1283 den Aaraubern das Stadtrecht verlieh. Aber 1415 machten die Berner aus Aarau ein Untertanentstädtchen. Diese Unfreiheit bestand fast 400 Jahre lang. Als 1798 die Helvetik proklamiert wurde, erhielt Aarau die Ehre zugesprochen, Hauptstadt zu sein. Das «Haus zum Schlossgarten» erinnert noch heute an diese aussergewöhnliche Zeit, in der die Schweiz ruckartig umgewandelt wurde. Seit 1803 ist Aarau Hauptstadt des Kantons

Aargau, und im Aufschwung des Liberalismus wirkten hier und von hier aus weitsichtige, initiative Männer. Heute zählt die Stadt rund 16 000 Einwohner, doch mehr als 70 000 Bewohner der Agglomeration profitieren von der Ausstrahlung der Regionalstadt. Zu berichten gäbe es über den offenen Stadtbach, den Markt, die Fussgängerzonen und die traditionellen Feste. Immer wieder fielen die schönst bemalten originellen Dachhimmel auf. Nicht unbeachtet darf man am höchsten Stadtturm der Schweiz vorbeigehen, der über 61 Meter hoch ist. Auf seiner Südseite, über einer Sonnenuhr, malte der Künstler Felix Hoffmann einen Totentanz an die Fassade. Für festliche Tage steht im Turm ein Glockenspiel bereit. In der dreischiffigen Stadtkirche sind prächtige Glasfenster zu bewundern; die im Chor stammen von Felix Hoffmann, diejenigen im Schiff von Roland Guignard. Was dem Schreiber noch bleibt, ist, allen zu danken, die diesen Ausflug ermöglichten, besonders Herrn Ernest Meier für seine gute Leitung.

Hans Pfaff

**Für Bankgeschäfte mit
persönlicher Note.**



Solothurner Bank SoBa
sympathisch persönlich.